

Ein modernes Märchen (Moritz)

Es war einmal in einem kleinen Dorf, in diesem Dorf lag auch eine Schule, die Hebelschule. Auf diese Schule ging die Klasse 5a.

Um sieben Uhr – eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn – stieg aus einem der Busse ein Kind, sein Name wusste niemand, denn das Kind ging nicht auf diese Schule. Es ging auch nicht in ein Klassenzimmer – nein! Es steuerte geradewegs auf die neugebaute Mensa zu.

Fünf Stunden später saß die ganze Klasse 5a an einem Tisch und unterhielt sich, da fiel Noah auf, dass irgendetwas anders war. Er fragte irritiert: „Findet ihr das nicht auch komisch? Irgendwas ist anders als sonst.“ „Ja, klar“ rief Julian spöttisch, „und was, wenn man fragen darf?“ „Weiß nicht, irgendwas halt“, entgegnete Noah. Silvio, der das Gespräch mitgehört hatte, mischte sich ein: „Ja, da gebe ich ausnahmsweise Noah Recht.“ Mittlerweile fiel der ganzen Klasse auf, dass Etwas nicht stimmte und Jana entschied: „Heute um 6 Uhr treffen wir uns im Lernatelier!“

Doch es waren nicht alle um 6 Uhr da. Moritz, Jonas G., Jonas B., Jana, Julian und Noah kamen eine geschlagene halbe Stunde zu spät! „Tschuldigung“, entschuldigten sich alle, „unser Bus hatte Verspätung.“ „So“, ergriff Michel das Wort, „wir sind uns doch einig, das in der Mensa etwas nicht mit rechten Dingen zu geht.“

Moritz sprang auf einen Tisch und schrie so laut er konnte: „Dann könnten wir doch dort mal hingehen und uns ganz genau umsehen!“ Gesagt, getan, sie schlichen sich leise und voller Tatendrang in Richtung neuer Mensa. Als sie vor der Mensa standen, merkten sie, dass die Tür fest verriegelt war. „Mmh“ dachte Nils laut nach, „wir könnten an der Hauswand hochklettern und dann durch ein Fenster einsteigen.“ „Was! Seit ihr wahnsinnig“, schrie Milica. „Oder“, erwiderte Marlon, „nur einer klettert hoch und macht die Tür von innen auf.“ Sarah- Maria meldete sich freiwillig, um das zu tun und wenige Minuten später waren sie in der dunklen Mensa. „Mist“, knurrte Larissa, „die schalten nach der Schule den Strom für die Mensa aus.“ Sie schlichen sie leise und fast blind durch die Mensa.

Auf einmal stand eine Gestalt ohne Beine, mit vier Armen und rot glühenden Augen ihnen gegenüber. Sie sprach: „Ha, ha, ha, ich werde eure Mensa zerstören!“ Und in diesem Moment wurde alles um die Schüler der 5a riesengroß und die Gestalt verschwand. „Was passiert hier?“, schrie Sarah-Maria. Auf einmal standen sie vor der Mensa, die vor ihren Augen zerbrach. Alle brabbelten wild durcheinander: „Wo kriegen wir jetzt etwas zu essen?“, „Warum musste das passieren?“ Mittlerweise war es Nacht geworden. „Was machen wir denn jetzt“, fragte Yehya, „bis morgen müssen wir wieder groß sein, sonst sieht das wie Schwänzen aus!“ Also machten sie sich auf den Weg in den Schulgarten, um dort nachzudenken. Als sie endlich angekommen waren, setzten sie sich auf den Boden, weil sie so entkräftet waren.

Alle überlegten angestrengt, wie man sich wieder groß machen könnte. Da hatte Alex eine Idee! Er schlug vor: „Ich habe mal von einem Zaubertrank gehört, mit dem man Sachen, die groß sind, klein machen kann. Vielleicht funktioniert das ja auch umgekehrt.“ Gesagt, getan! Alex erklärte: „Man braucht drei Zutaten – erstens ein bisschen Honig, zwei Stück Rinde, drittens ein Blatt Papier.“ „Zuerst holen wir die Rinde!“, entschied Max. Also gingen sie los. Die Grashalme kamen ihnen vor wie riesige Bäume. Nach einem langen und beschwerlichen Weg kamen sie endlich an einen Nussbaum. Sie rissen sich ein Stück Rinde ab. „Juhu“, jubelte Anna-Lena in überschwänglicher Freude. Aber nach diesem langen und beschwerlichen Marsch waren alle extrem müde. Sie beschlossen, eine Pause zu machen, als plötzlich eine riesige Katze hinter ihnen

ansprang. Isabell rief: „Die hält uns wohl für Beute!“ Sie rannten so schnell sie konnten: Unter dem Apfelbaum hindurch, am Igelhaus vorbei, über das Tulpenloch bis sie endlich bei dem Bienenhaus waren. Sie kletterten flink auf einen Bienenstock.

Auf einmal kam ein Adler von oben, die Kinder konnten seinen scharfen Krallen nur knapp entweichen. Der Adler aber krachte zu Boden. Und auf einmal entstand ein wilder Kampf zwischen Adler und Katze. „Los“, drängte Michel, „das ist unsere Chance abzuhauen!“ Schnell seilte sich Leon ab zu den Bienenwaben und nahm sich ein bisschen Honig. Doch die Bienen rasteten komplett aus, als sie das bemerkten. So rannten die Schüler so schnell sie konnten vor einem Bienenschwarm her. „Ahhh!“, schrie die ganze Klasse im Chor. Doch als sie den Bienen ihre Lage schilderten, verstanden die Bienen und zogen ab. Schnell kletterte die Klasse an der Hauswand hoch. Aber es war anstrengend und mühsam und als sie endlich im Klassenzimmer waren, waren alle komplett erschöpft. Trotzdem holten sie sich rasch ein Blatt Papier und kochten den Zaubertrank. Als er endlich fertig war, trank die Klasse den Zaubertrank und wurde wieder groß!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!